

# Blumentopf oder Spitzengruppe?

UB Konstanz ganz vorne im Stern-Ranking, wieder Platz 2 bei der „Bibliothek des Jahres“

Oliver Kohl

Die Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen ist die Bibliothek des Jahres 2002. Herzlichen Glückwunsch zu dieser Ehrung! Und die Bibliothek der Universität Konstanz wurde - wie auch bei der Wahl im Vorjahr, als der Johannes a Lasco Bibliothek in Emden diese Ehrung zuteil wurde - wieder auf den zweiten Platz gesetzt. Zum zweiten Mal nur einen Blumentopf gewonnen (das aus dem Fußball wohlbekannte „leverkusen-Syndrom“) oder konstante Leistung in

der Spitzengruppe?

## Das Ranking von Stern und CHE

Wahrscheinlich macht es Sinn, diese Platzierungen als Bestätigung konstant guter Arbeit zu betrachten. Diese Einschätzung lässt sich auch mit einer ganz anderen aktuellen Bewertung untermauern: dem im April erschienenen Hochschulranking von Stern und CHE, dem Centrum für Hochschulentwicklung. Während bei der Vergabe des Preises „Bibliothek des Jahres“ eine kleine Jury aus Bibliothekaren, Politikern und Vertretern der ZEIT-Stiftung, die diesen Preis vergibt, zusammensitzt, diskutiert

und sich schließlich für eine Bibliothek entscheidet, werden beim Stern-/CHE-Hochschulranking zahlreiche Professoren und Studierende nach Ihrer Meinung über das Studium an den deutschen Universitäten (und Fachhochschulen) befragt. Was auch immer man von den mittlerweile fast inflationär erscheinenden Hochschulrankings halten mag – das von Stern und CHE gehört zweifellos zu den besseren: Es wird schon seit 1998 regelmäßig durchgeführt, wobei sich mittlerweile über 100.000 Studierende und über 10.000 Professor/innen beteiligt haben. Sie beantworten zahlreiche Fragen zu Studienbedingungen oder Drittmitteln und bewerte-

1 (<http://www.ub.uni-konstanz.de/belegung/fachgebiete.htm>).

ten eben auch die Bibliothek. Methodik und Datenlage der Studie werden weitgehend offen gelegt.

Bei der eigentlichen gedruckten Veröffentlichung von Stern und CHE<sup>2</sup> wurde nun dem allgemeinen Trend zur eindeutigen Rangfolge („Die beste Hochschule“ o.ä.) widerstanden, denn die Unis wurden in den einzelnen Fächern lediglich in Spitzengruppe, Mittelgruppe und Schlussgruppe eingeordnet. Das erste Ergebnis: Überall da, wo die Bibliothek bewertet wurde, findet sich die Bibliothek der Universität Konstanz in der Spitzengruppe. Dies ist an sich schon eine sehr erfreuliche Bewertung! Aber ein bisschen genauer wollten wir es dann doch wissen...

**Detaillierte Auswertung der Daten**

Über die Website des Stern lassen sich die der gedruckten Publikation zugrunde liegenden Daten finden und auswerten:

Dort kann man auch für die Fächer Bibliotheksergebnisse abfragen, die in der gedruckten Publikation gar nicht enthalten sind (z.B. Jura oder Psychologie). Außerdem erhält man hier nicht nur die grobe Einteilung in die drei

Gruppen, sondern genaue Noten (Dezimalstellen) für die einzelnen Bewertungen. Wenn man sich dann in den für Konstanz relevanten Fächern die vorliegenden Daten genauer anschaut, sieht das Bild wie folgt aus:

	Freiburg	Göttingen	Konstanz
Geisteswissenschaften	1,99	2,32	1,60
Sozialwissenschaften	2,07	2,36	1,44
Naturwissenschaften	2,19	2,36	1,60

noch detaillierter miteinander zu vergleichen. Betrachtet man die Bewertungen der jeweiligen Studierenden und Professor/innen über alle Fächer, so kommt man auf folgende Ergebnisse:

- Bei **allen elf Fächern** (Anglistik, Chemie, Germanistik, Geschichte, Jura, Mathematik, Physik, Politikwissenschaft, Psychologie, Soziologie, Volkswirtschaftslehre) steht die UB Konstanz in der **Spitzengruppe**.
- Bei **zehn** dieser elf Fächer steht Konstanz auf dem **ersten Platz**, erhält also von den Befragten (unseren Benutzer/innen) die beste Bewertung aller deutschen Unibibliotheken. Zudem bestand so auch die Möglichkeit, die drei wissenschaftlichen Bibliotheken, die beim Rennen um den Preis der „Bibliothek des Jahres 2002“ ganz vorne dabei waren (Freiburg, Göttingen, Konstanz)

Sicherlich sollte man sich davor hüten, bei einem solchen Vergleich zu sehr mit den Stellen hinter dem Komma zu argumentieren. Die Entscheidung, das offizielle Ranking eben genau nicht so auszuwerten, sondern die Hochschulen nur in drei Gruppen (Spitzengruppe, Mittelgruppe, Schlussgruppe) zu untergliedern, hat bestimmt seine Berechtigung. Dennoch sind diese für Konstanz durchgehend erstklassigen Ergebnisse nicht zufällig entstanden und eine schöne Bestätigung der Arbeit hier, gerade auch im Vergleich mit anderen Bibliotheken. Da lässt sich auch mit dem Blumentopf ganz gut leben.